

Berner Humboldt-Ausgabe: Die ganze Welt in 1000 Schriften

Alexander von Humboldt veröffentlichte über 1000 Aufsätze, Artikel und Essays. Diese weltweit verstreuten Schriften werden in der «Berner Ausgabe» erstmals gesammelt herausgegeben. Die Edition erscheint zu Humboldts 250. Geburtstag im Jahr 2019.

Von Thomas Nehrlich

Warum braucht es eine «Berner Ausgabe» von Humboldts Schriften?

Neben seinen berühmten Büchern – etwa den *Ansichten der Natur* oder dem *Kosmos* – veröffentlichte Alexander von Humboldt (1769–1859) in sieben Jahrzehnten mehr als 1000 Texte: Aufsätze in Zeitschriften, Artikel in Zeitungen und Beiträge zu Werken anderer Autoren. Diese «unselbständig» publizierten *Schriften* waren vor Beginn unseres Editionsprojekts nicht systematisch erschlossen, in Bibliotheken schwer zugänglich und selbst der Forschung kaum bekannt. Dabei sind sie wissenschafts-, kultur- und literaturgeschichtlich sehr bedeutend: Sie erschienen in renommierten Medien (z. B. in Friedrich Schillers Zeitschrift *Die Horen*). Sie dokumentieren Humboldts Forschungsbeiträge in rund 30 Disziplinen – von der Anthropologie, Archäologie, Botanik und Chemie über die Geographie, Klimatologie und Montanwissenschaft bis hin zur Physik, Vulkanologie und Zoologie. Sie berichten von Humboldts Expeditionen nach Amerika 1799–1804 und Zentralasien 1829. Sie nehmen Stellung zu politischen und ökonomischen Themen, etwa zu Kolonialismus, Sklaverei, Welthandel oder dem Panama-Kanal. Und sie haben, nicht zuletzt, ästhetische Qualitäten. Unsere Ausgabe erschliesst seit 2013 im Rahmen eines vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Editionsprojekts dieses Corpus der verstreuten Schriften: Humboldts *anderen Kosmos*.

Wie findet man diese verstreuten Texte?

Neben der Auswertung älterer, unvollständiger Werkverzeichnisse haben wir zunächst nach Hinweisen in Humboldts Werken gesucht, wo er beispielsweise einen eigenen Aufsatz zitiert oder in einem Brief von dessen Erscheinen berichtet. Darüber hinaus haben wir weltweit Zeitschriften-datenbanken und Digitalisierungsprojekte durchforstet. Dabei muss man prüfen, ob die Texte tatsächlich von Humboldt stammen, da schon zu seiner Zeit Fälschungen zirkulierten.

Warum hat das vorher noch niemand gemacht?

Selbst Humboldts Bücher lagen lange Zeit nicht in zuverlässigen Ausgaben vor. Und die kleineren Schriften wurden in der Forschung besonders vernachlässigt. Die Textrecherche ist sehr aufwendig und nur im Team zu bewältigen. Die Herausforderungen enden auch nicht bei der Suche nach Texten: Die ermittelten Funde müssen bibliographisch verarbeitet, korrigiert und kommentiert werden.

«Unsere Funde belegen, dass Humboldt der wahrscheinlich internationalste Publizist seiner Zeit war.»

Wie bereitet die «Berner Ausgabe» die 1000 Texte auf?

Die Textbände werden von vier Ergänzungsbänden begleitet: Der *Kommentarband* bietet Erläuterungen zu jedem Text. Der *Apparatband* enthält Personen- und Ortsregister, Glossare, Inhalts- und Quellenverzeichnis, eine allgemeine Einführung und den Editorischen Bericht. Der *Forschungsband* vereint Transversalkommentare, die Fragestellungen durch das gesamte Corpus verfolgen. Und der *Übersetzungsband* enthält Übertragungen der nie auf Deutsch erschienenen Texte. In der Metaphorik der Forschungsreise bieten wir damit Zugänge, Werkzeuge, Durchquerungen und Übertragungen zu unserem Corpus. Als Hybrid-Edition macht die «Berner Ausgabe» ausserdem alle digitalen Volltexte online frei zugänglich. Schon jetzt stehen unter humboldt.unibe.ch Projektressourcen zur Verfügung.

Worin besteht die Leistung der Edition?

Obwohl Alexander von Humboldt weltweit bekannt ist, kann hier noch echte Pionierarbeit geleistet werden: Unsere Funde von Humboldt-Drucken in ganz Europa und

Amerika, aber auch in Afrika, Asien und Australien belegen, dass Humboldt der wahrscheinlich internationalste Publizist seiner Zeit war. Die thematische und formale Vielfalt unseres Corpus zeigt ihn als Meister der kleinen Form. Als erste Edition einer vollständigen Werkgruppe schafft die «Berner Ausgabe» eine neue Grundlage für die Humboldt-Forschung sowie für die Wissenschafts-, Reise- und Kulturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Sie bietet Material für geistes- und naturwissenschaftliche, historische und interkulturelle Untersuchungen sowie für Studien der *Digital Humanities*. Innerhalb unseres Projekts wird solche Forschung bereits verwirklicht (siehe Beitrag rechts).

Wann liegt die Edition vor?

Die «Berner Ausgabe» erscheint zu Humboldts 250. Geburtstag am 14. September 2019 im Verlag dtv. Die elektronische Edition wird zwei Jahre später – nach Ablauf der *Open-access-Frist* – auf unserer Projektwebsite freigeschaltet.

www.humboldt.unibe.ch

Kontakt: Thomas Nehrlich,
Institut für Germanistik,
thomas.nehrlich@germ.unibe.ch